



## Letter from Georg Bredig to Max Bredig, April 9, 1937

Bredig, Georg. "Letter from Georg Bredig to Max Bredig, April 9, 1937," April 9, 1937. Papers of Georg and Max Bredig, Box 7, Folder 13. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/2y7hy2v>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared July 20, 2025 02:59 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

### Transcription

#### Image 1

Klrh. 9. 4. 37 abends / Mx 17.

Mein lieber Max-Albert!

Mein Brief Mx 16 hat sich mit Deinem Briefe vom 3 d.M., also gleichen Datums, gekreuzt. Hoffentlich hat sich die Spannung zwischen Dir u. H.H.F. nicht verschlimmert. Ich halte sie bei Deiner jetzigen Lage doch sehr unerwünscht, besonders darf es nicht dahin kommen, dass er Dich bei den später wohl zu erwartenden private Anfragen über Dich, wie sie bei Bewerbungen üblich sind, etwa die private Auskunft, giebt, Du seiest zu ehrgeizig oder unverträglich. Es ist nun einmal so, dass in Fragen der geistigen Eigentums an gemeinsamen Publikationen der Angestellte u. Nachgeordnete die schwächere Position hat. (Deshalb verlangt z.B. jetzt das Patentrecht mancher Staaten, dass ausser dem Anmelder unbedingt der wirkliche Erfinder, ev. sogar eidesstattlich, genannt wird.)

Du kannst, wie ich Dir schrieb, zur Not Deine Ansprüche dadurch retten, dass Du, in aller Freundlichkeit gegen H.H.F, bei allen Bewerbungen sonstigen Korrespondenzen betonst,

dass Du wesentlich Anteil der betreff. Arbeiten gehabt hast u. ev. diesen Anteil sogar näher umschreiben u. begründen. Vielleicht machst Du auch jetzt schon zur Einigung mit H.H.F. mit diesem ausdrücklich ab, dass dieser das bei Anfragen über Dich immer betont. – Inzwischen sandte ich Dir ja den Brief von Fajans an Dich zurück u. gab Dir den Brief von Prof. Driesch zur Kenntnis, den ich zurückerbitte. An Faj. hast Du wohl kondoliert. Er wird übrigens am 27. Mai d. J. 50 Jahre alt.

(left margin)

Bei ev. neuen Diskussionen mit Nord u.A., wie ich es denn mit meinen Mitarbeitern gehalten habe, kannst Du ev. nötigenfalls darauf hinweisen, dass ich meine Mitarbeiter: Knüpfner, Fajans, McIntosh, Spear, E. Reiss, Jablonski, Denham, Kalb, Antropoff, Calvert, Joyner, Pastanogoff, Fel., Franenkel, Snethlage, Miller, Braune, Holmberg, Lachs, Spitalsky, Brode, E. Winter, Sichty, Shirado, W. Fraenkel, Winkelblech, Lebedeff, E. Wolf, ganz oder teilweise auch allein publicieren liess

## Image 2

(page 2)

2.

Mir ist es seit Anfang April nicht besonders gut gegangen. Ich habe 3 Tage Fieber, eigentlich ohne sonstige Symptome, gehabt. Es war nicht über 38 (Achsel), aber bewirkte eine kolossale Mattigkeit, sodass ich mehrere Tage ganz u bis vorgestern teilweise zu Bett lag. Heute war ich erstmals  $\frac{1}{2}$  Stunde wieder im Freien. Hier ist Frühlingswetter eingezogen, die Pflaumen u. Pfirsiche blühen bereits u. die Magnolien beginnen damit. Aber eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Max Guttmann, Tante Kaethes Schwiegersohn, blieb auf der Rückreise von Palästina zwei Tage bei uns. Heute morgen ist er nach Berlin abgedampft., wo ihn seine eben von einem Londoner Besuch ihrer Kinder zurückgekehrte Frau erwartet. –

Marianne hatte in der letzten Woche natürlich für mich u. Haushaltsumstellung auf das Frühjahr etc zu thun. Jetzt kommt die schwierige Berufsfrage, „Was nun?“ wieder an die Reihe.

Frau Marx ist immer noch nicht heimgekehrt, Lore seit 1 März erwerbslos u. die Stellung Erich's scheint auch bereits wieder ohne Zukunft. Hier reisen wieder viele ins Ausland ab.

An Nord werde ich dieser Tage wohl eine Anfrage wegen einiger Autoren Adressen aus seinem „Ergebn. d. Enzymforschung“, denn ich Sonderdrucke schicken will, senden. Von Dir

soll ich wohl nichts erwähnen? Wenn ja, erbitte ich umgehende Information, ob. u. was ich ihm über Dich schreiben soll. –

Bleibe gesund, sauber, u. klug u. sei, auch von Marianne u. Frau Cotiaux, bestens gegrüsst  
Deinem noch immer sehr müden alten Vater.

Auch ev. beste Grüsse an alle, die guten Willens sind.

(left margin)

Zuweilen habe ich mit meinen Mitarbeitern (wie Fajans, Walton, W. Fraenkel, Sichtig u.A.) die Frage auch so gelöst, dass ich eine kurze gemeinsame Publikation mit ihnen machte u. sie nachher die ausführliche Arbeit allein publicieren liess. Das wird heute aber oft bei der Platzknappheit (?) in Zeitschriften oft nicht mehr gehen.